

# Der Correspondent.

Wochenschrift

## Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Herausgegeben vom Leipziger Fortbildungsverein durch Richard Härtel.

**Abonnementspreis**  
 pro Quartal 12 1/2 Sgr.  
 = 48 Kr. Rhein. =  
 66 Nr. österr. Währ.  
 pränumerando.  
 Unter Kreuzband in  
 Deutschland 16 Sgr.,  
 Schweiz, Belgien, Nie-  
 derlande 20 Sgr.,  
 Frankreich u. Italien  
 25 Sgr., America  
 1 Thlr.

**Redaction**  
 und  
**Expedition**  
 Leipzig,  
 Range Straße 44.

**Erste**  
 jeden Freitag.  
**Inserate**  
 pro Spalte 1 Sgr.  
 Alle bis Mittwochs  
 Mittag eingehenden  
 Inserate finden in der  
 nächsten Nummer  
 Aufnahme.  
 Zu beziehen durch alle  
 Buchhändler und Buch-  
 handlungen, sowie direct  
 unter Kreuzband.

### Verbands-Nachrichten.

**Verbands-Anwartschaft.** Die von jetzt ab eingehenden Gelder werden wir sofort nach Eingang beim Leipziger Vorstandsverein anlegen und im „Corr.“ fortlaufend quittiren, damit jeder Teilnehmer eine ländliche Uebersicht über den Kasienbestand hat. Zur Durchführung ist erforderlich, daß den Geldern ein genauer Answeis über Vor- und Zunahme, Stand, Heimatort, Alter (geboren im Jahre ...) und das Datum der ersten Steuerwoche beigegeben wird. Zugleich machen wir die Herren Gewerbandsvorsitzer nochmals auf die mehrfach erwünschten Formulare zur Buchführung aufmerksam. Die obigen Angaben sind auf einer besonderen Liste einzufügen, welche letztere nebst Angabe der laufenden Nummern des Hauptbuches an die Gewerbands-Vorsteher zurückgeht.

**Legitimationsbücher.** Von einigen Gewerbands wird die Einrichtung gewünscht, daß jedes zureichende und in Condition tretende Mitglied das Legitimationsbuch abzugeben kann. Wir bemerken hierzu, daß es jedem Orte freigestellt ist, in dieser Beziehung Beschlässe zu fassen. Wo man also diese Einrichtung für praktisch hält, mag man dieselbe in Ausführung bringen. — Ferner gehen uns noch immer von Zeit zu Zeit Anfragen zu, ob das Legitimationsbuch an alle (also auch in Condition stehende) Mitglieder zu verteilen sei. Wir verweisen bezüglich dessen auf § 8 des Verbandsstatuts.

**Controle.** Es ist vorgekommen, daß Mitglieder aus irgend welchen Gründen in einzelnen Orten ihre Anmeldung unterlassen und sonach ihre Mitgliedschaft verheimlicht. In allen den Fällen, wo dies nachgewiesen werden kann, ist das betreffende Mitglied auszuschließen. — Bei Aus- und später wieder Zutretenden ist lediglich nach § 7 des Statuts zu verfahren, wenn nicht besondere örtliche Beschlässe strengere Maßregeln notwendig machen. — Bei Zustimmung der vierteljährlichen Ausschüsse sollte man stets die Tabelle genau anschlüsseln; es ist besonders notwendig, daß dies bei den neu Eingetretenen, Angereisten und Ausgeschlossenen geschieht, da seitens des Präsidiums über diese Veränderungen genaue Controle geführt wird. — Es handelt sich vor Allen darum, daß nicht Mitglieder aufgenommen werden, welche in hundertfacher Hinsicht sich mehrfache Bezüge zu schänden kommen lassen.

**Steuern.** Auf mehrfache Anfragen bemerken wir, daß Militärs während der activen Dienstzeit von der Steuer zu befreien sind. Ferner ist in allen Fällen, wo Nachzahlung der Steuer zu leisten ist, dies nur auf die ordentliche Steuer zu beziehen und von etwa erhobenen außerordentlichen Beiträgen abzugehen.

**Gewerbands-Vorsteher.** Herr J. Gerard, Vorsteher des Rhein-Gewerbandes, wohnt von jetzt ab in Köln, Johannisstr. 48. — Als Vorsteher des Hessischen Gewerbandes ist uns Herr Obermaschinenmeister Stöhr in Kassel, Buchdruckerei von Gottlieb, Mittelgasse, angemeldet worden.

**Meldenburg.** Der schon mehrfach im „Corr.“ erwähnte und außerdem im Polizeiblatt „Der Wächter“ verlorene Seher Carl Leopold Wille aus Zerbst ist bei etwaiger Anmeldung zurückzuweisen. Sollte sich in seinem Besitz eine Verbands-Legitimation befinden, so wird dieselbe hiernächst für ungültig erklärt. Wir ersuchen wiederholt um Vorsicht bei Aufnahme von Mitgliedern.

### Zubiläum.

Am 29. März feierte in Rathenow der Buchdruckermeister Herr Eduard Haase sein 50jähriges Jubiläum. Obwohl schon an und für sich ein gütliches Buchdruckerzimmer zu den Seitenstücken gehört und aus diesem Grunde meist festlich begangen wird, so ist dasselbe gewiß ein um so erfreulicherer Ereignis, wenn der Jubilar ein Mann ist, dessen Streben neben ununterbrochener engerer Berufstätigkeit unablässig auf das Wohl seiner Mitmenschen gerichtet war, und der die Aufgabe, stets der Welt zu nützen, im vollsten Sinne des Wortes erfüllt hat. — Daß dieses von unserm Jubilar gilt, bezeugen die verschiedenartigen Beweise der Anerkennung und Hochachtung, die ihm bei der Gelegenheit seines Ehrenfestes zu Theil wurden.

Sehon am frühen Morgen versammelten sich die Mitglieder der hiesigen Buchdruckerei im Hause des Principals Herrn A. Haase (Sohn des Jubilars, auf welchen Anfang 1868 das Geschäft übergegangen ist), und gegen von hier aus nach der in der Ober-Stock des Hauses befindlichen Wohnung des Jubilars: woran der Principal mit einem kleinen Stabbedienten, ihm folgend die Gesellen mit Console, Vorbertrag und gebrauchtem Dolmetsch, welches letzteres dem Jubilar von einem Collegen vorgelesen wurde. (Außer den hiesigen Buchdruckern hatten sich auch einige von außerhalb zu diesem Feste eingefunden.) Nachdem die Gratulationen seitens der Collegen beendet, wurden dieselben nebst den bereits anwesenden Gästen mit einem superben Frühstück tractirt. Während desselben kamen unaufrichtig schriftliche und mündliche Gratulationen, mit reichen Geschenken begleitet, an. Inzulezt erschien eine Deputation des hiesigen Magistrats und der Stadtverordneten, an der Spitze der Herr Bürgermeister Große. Der letztere hielt eine längere Rede an den Jubilar, in welcher er besonders die Verdienste desselben um die hiesige Stadt hervorhob und namentlich das von demselben vor circa 20 Jahren gegründete Männerhospital als einer Wohlthat für die Stadt Erwähnung that, wofür er im Namen aller Mitbürger seinen Dank aussprach. Darauf verzog er ein von dem Magistrat und den Stadtverordneten dem Jubilar gewandenes, kalligraphisch ausgeführtes Diplom, laut welchem der letztere zum Ehrenbürger der Stadt Rathenow ernannt wurde. — Der Jubilar dankte mit herzlichen Worten für die ihm zu Theil gewordenen ehrenden Anerkennung und bewerte, daß er das, was er Gutes gethan, nicht um Lohn und Dank gethan, sondern aus inniger Liebe zu seinen Mitbürgern und zu der Stadt, die ihn einst als Fremdling so gütlich aufgenommen

### Wochenbericht.

Deutschland.

Am 1. u. 2. Mai findet ein Reichstag des deutschen Arbeiterbundes in Kassel statt. Außer der Constitution des Bundes und Beratung des Programms und der Statuten desselben soll verhandelt werden über Genossenschaftswesen und die Stellung des Arbeiterbundes zu demselben, Coöperation, unentgeltlichen Volksschulunterricht und Fortbildung der Lehrlinge.

An Petitionen sind beim Reichstage ferner eingegangen: Zeigte in Wiesbaden beantragt, die zwangsweise Beitragspflicht der Handwerksmeister zu den Luterschulungskassen ihrer Arbeiter nicht zu genehmigen, vielmehr diese Verpflichtung aufzuheben; die Gewerkschaft der Holzarbeiter zu Hannover will Aufhebung der Zwangsunterstützungskassen für Arbeiter im Gebiete des norddeutschen Bundes; ein Verein junger Kaufleute in Göttingen will eine Verpflichtung des Handelsstandes zur Errichtung und Unterhaltung von Fortbildungskassen für Lehrlinge, eventuell unter Beihilfe der Gemeinde und des Staats.

Der Reichstag beschloß kürzlich mit dem „Schnaps“ und brachte mit diesem „den Getränk“ natürlich die Arbeiter in Verbindung. Es handelte sich hauptsächlich darum, ob man den Beförden die Befugnis einräumen sollte, bei Concessionierung des Kleinhandels zu untersuchen, ob ein „Bedürfnis“ dazu vorhanden sei — Jemand, der sich nur mit Wein befaßt, wird natürlich niemals ein Bedürfnis nach Schnaps haben. Es wurde endlich über den letzten hergekommen: Herrichtung der Familien, Delirium, der Notstand in Thüringen, an Alkoholisirung der Schnaps schuld; wenn Beratungen von zehn sind durch denselben entstanden u. s. w. Den Nagel traf der Abgeordnete Bader (Dortmund) auf den Kopf, indem er behauptete, die höchsten Folgen, entstanden weniger durch zu vieles Trinken, als vielmehr durch die schlechten Zusatze, welche die Herren Fabrikanten darunter mischten.

In Preßproceß hat das Gericht seinen ungeschlachten Fortgang. Die „deutsche Volkszeitung“ wurde mit sechs Proceß auf einmal bestraft; die „Königsberger Neue Zeitung“, längst eingegangen, wurde nachträglich auch noch mit einer Klage bedacht; die „Frankfurter Zeitung“ confiscirte man, um sie an andere Lage wieder freizugeben; die „Deutsche Volkszeitung“ in Hannover erliefte, daß eine vor vier Monaten confiscirte Nummer an den hiesigen Heer zurückkehrte, während die neueste Nummer den Platz der alten einnahm; auch ein Theaterzettel wurde confiscirt und zwar in Bromberg, und endlich wurde das deutsche Wochenblatt „Herrmann“ in London von der preussischen Regierung annectirt.

Aus Frankfurt wird uns mitgeteilt, daß der „Corr.“ pro Nummer einen Kreuzer Stempelsteuer zu zahlen hat. Und so ist's auch im übrigen Preußen. Das Land ist groß und seine Steuern nicht klein. Der Staat, der die Stempelsteuer zuerst einführte, die Niederlande, hat dieselbe abgeschafft; wann wird das „liberale“ Preußen ein Gleiches thun?

Von Trümmern erhebt der Ruf nach Begründung einer internationalen Manufaktur-, Fabrik- und Handarbeiter-Genossenschaft. Zu den Pfingstfesttagen soll ein Congreß in Leipzig stattfinden.

Die bekannte Papierhandlung von Ferdinand Finckh in Leipzig feierte in diesen Tagen das 50jährige Geschäftsjubiläum.

Osterrreich.

Der Buchdruckermeister Gustav in Kremsier hat durch die Arbeitsentstellung seiner Gesellen nach seiner eigenen Angabe 3000 fl. eingebüßt. Da giebt es ein altes Sprichwort: Wer nicht hören will, muß fühlen! Und wenn man den „Papa“ spielen will, so dürfen keine Kosten gespart werden.

Schweiz.

Zwischen den Bauarbeitern in Genf und deren Unternehmern ist ein Vertrag zu Stande gekommen, der die Arbeitsöhne pro Stunde und verschiedene andere Bestimmungen enthält. Da derselbe gerichtliche Geltung hat, so ist der Ausbruch eines Streites für lange Zeit unmöglich gemacht. — Bei den Buchdruckern ist leider noch keine Veränderung eingetreten. Die Principale haben einen Tarif aufgestellt, der wesentlich niedriger als der der Gesellen ist. Bezüglich der Berechnungsweise heißt es im Principaltarif, daß ein zur Berechnung dienendes u. diejenige Dide haben müsse, daß 48 u. zwei Alphabete von 25 gemeinen Buchstaben (a—z) gleichkommen; der Geselltarif sagt: Die Satzpreise bestimmen sich je nach der Anzahl der Buchstaben, welche die betreffende Zeilenbreite enthält, indem man vom kleinen Alphabet der zu setzenden Schriftgattung denjenigen Buchstaben als Berechnungswert nimmt, dessen Stärke sich 25 Mal in demselben wiederholt. — Unterstützungen sind bereits reichlich geflossen, z. B. aus Paris 4000 Fr., aus Florenz 500 Fr.; Berlin hat 100 Thlr. abgeschickt. Leider sind auch bereits bedauerliche Scenen vorgekommen, vor welchen nicht oft genug gewarnt werden kann. Die Achtung, die wir beanpruchen, wird nur durch die größte Leidenshaftlosigkeit errungen.

Niederlande.

In den Monaten August und September wird in Amsterdam eine internationale Ausstellung von Gegenständen für die häusliche und gewerbliche Oeconomie sämtlicher Arbeiterklassen stattfinden. Die auszuwählenden Gegenstände sollen in folgende Abteilungen zerfallen: 1) Bekleidung, 2) Hausrath, 3) Kleidung, 4) Nahrungsmittel, 5) Arbeitsgeräth, 6) Mittel zur sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicelung, 7) Statuten, Reglemente und Berichte von Vereinen, den Arbeiter und Handwerker betreffend.

Belgien.

In Seraing hatten 6000 Arbeiter in den Hochöfen die Arbeit eingestellt. Wie das so ähnlich, hatte sich sofort Militär eingefunden und, gegen seine Pflicht, die Widerspenstigen „knos bearbeitet“. Jetzt herrscht Ruhe. — Bei Mons ebenfalls Arbeitsentstellung und abermal's Militär als Befriedigungsmittel. Der Minister des Innern bezeichnet die Arbeitsentstellungen, Coalitionen und Associationen der Arbeiter, infolge einer Interpellation in der Deputiertenkammer, als — Schwindel. Wenn sich die Fabrikanten verweigern, um ihr Geschäft productiver zu machen, wenn die Regierungen durch allerlei Manipulationen die Steuerkraft des Volkes ausbeuten, um die zu ihrer Sicherheit notwendigen Soldaten zu erhalten — das ist kein Schwindel. Nur wenn der Arbeiter leben oder seine Nahrungsmittel verbessern will, so nennt man das — Schwindel.

und in der er stets glückselig und zufrieden gelebt. Er würde, so lange ihm Gott das Leben schenke, auch ferner fortfahren, so viel in seinen Kräften stehe, für das Wohl der Stadt und seiner Bewohner freudig mitzuwirken.

Für den Nachmittag und Abend des festlichen Tages waren außer den zahlreichen Verwandten und Freunden des Jubilars von nah und fern auch die Collegen der hiesigen Buchdruckerei eingeladen. Wer nicht Sat oder Whist spielte, pflegte der Conversation. Wegen Ende des Nachmittags trafen noch mehr Glückwunsch-Depeschen ein, worunter eine von dem Buchdruckermeister Herrn Freyhoff aus Alzenau. — Um 8 Uhr Abends wurde die Gesellschaft zur wohlbeleagerten Tafel gerufen; Tischreden und Toast wechselten mit Gesängen, die eigens zu diesem Feste von Collegen gedichtet waren. Erst lange nach Mitternacht löste sich die Gesellschaft in der heiteren Stimmung auf — und ich bin überzeugt, daß jedem Teilnehmer dieses schöne Fest in dauernder, froher Erinnerung bleiben wird.

Möge denn der Jubilar noch lange zum Segen seiner Mitmenschen erhalten bleiben und ihm ein ungeführ heiterer und glücklicher Lebensabend beschieden sein.

Für das von ihm an seinem Ehrentage der Märkischen Buchdrucker-Krankenkasse spendete Geldgeschenk sei ihm hiernächst der herzlichste Dank!

### Ein Jeder keh' vor seiner Thür!

So lautet die Ueberschrift eines höchst ergötzlichen Artikels, den ein Herr Reich in Wiesbaden in einigen dortigen Zeitungen veröffentlicht. Zur Verlesung der Leser d. W. theilen wir dieses Mittheilung mit. Wenn wir hinzufügen, daß die geperrten Worte nicht von uns herrühren, so glauben wir den Verfasser im Voraus des aufrichtigsten Mißfalls unserer Leser versichert halten zu können.

„Ein Jeder keh' vor seiner Thür!“ So auch der Vorstand des hiesigen „Gutenbergvereins“, der in Nr. 75 (2. Ausgabe) des „Rheinischen Kuriers“ vom 28. März in einem mit „Erklärung“ überschriebenen Originartitel mich zur Zielscheibe seiner erbärmlichen Aufseindung macht.

Es lobt sich nicht der Wille, die Aigen eingehend zu widerlegen, und bemerke ich daher dem Verein nur Folgendes:

ad 1) Die „Genossenschaftigkeit“ und Consequenz geht bei mir so weit, daß ich heute den bei mir stehenden Selbgeschäften einfach deshalb, weil er Mitglied des Gutenbergvereins ist, gellindigt und an dessen Stelle einen solchen Gesellen engagirt habe, der, wie tausend andere, nicht zum Verein gehört. Ferner habe ich per 1. April wieder einen Lehrling angenommen (den achten) und noch vier bis fünf weitere Jüde ich (vide Annoncements), von der Waise und dem Bewußtsein, dieselben als tüchtige Seher heranzubilden, ohne Dreizehn und Fünftritte, wie dies unter Dohut von gewissen Gesellen üblich ist.

ad 2) Meine „Ehrenhaftigkeit“ beschränkt sich darauf, nur solche bereits in anderen Druckereien beschäftigte gewisse Lehrlinge aufzunehmen, welche aus eigenem Antrieb und auf Wunsch ihrer Väter ungetreten sind; selbstredend geht mich dabei der frühere Lehremeister nichts an.

Daß die Gesellen in solchen Treiben den größten Nachtheil für ihre Arbeiterverhältnisse erleiden, will ich gerne glauben, aber keineswegs bin ich deshalb so schwach, mich durch die Annahmen, den Reid und die Tritzen einer Buchdrucker-Gesellschaft in's Boskloppern jagen zu lassen.

Meinen Gesellen sowol, wie meinen Lehrlingen, zahle ich den in anderen Druckereien üblichen Wochenlohn, mit Ausnahme meines Maschinenmeisters, der einen höheren Lohn erhält, weil er, ohne Mitglied des Gutenbergvereins zu sein, einen außergewöhnlich feinen Druck herzustellen im Stande ist.

Was nun die Leistungsfähigkeit meiner Leute überhaupt anlangt, so brauche ich mich nur einfach auf die Arbeiten zu beziehen, welche aus meiner Officin hervorgehen, die denn auch bewirken, daß ich — zum Veger des Gutenbergvereins — mit vielen Aufträgen seitens des Publicums betraut werde. — So ist mir u. A. von dem Herren Dr. Lob in Wilmshagen und Dr. Schilling in Schweinfurt der Druck des „Illustrirten Naturarzes“, sowie gleichzeitig von dem Herrn R. Krenowig in Frankfurt a. M. der Druck der „deutschen Badzeitung“, in welcher ebenfalls Illustrationen vorkommen, übertragen worden.

Der „unwahrscheinliche Einfluß“ schließlich, von dem der Gutenbergverein fasselt, wird bei ihm von besser Wirkung sein, wenn er Vorstehendes sich hinter's Ohr schiebt und damit den unnihtigen Streit als beendet erachtet.

Albert Liebrich,

Lieferant schöner und preiswürdiger Druckfachen, wohnhaft vom 1. April ab: Kerostraße Nr. 10, Parterre.





Bekanntmachung.

Zur Kenntnissnahme für reisende Buchdrucker macht der unterzeichnete Vorstand hierdurch den § 7 der revidirten Statuten der Allgem. Unterstützungskasse, Einlaufszettel betr., bekannt:
„Das Einlaufszettel für jedes Mitglied ist auf einen Thaler Gold festgesetzt, doch sollen von diesem Einlaufszettel solche Mitglieder befreit sein, die von irgend einer andern auf Gegenseitigkeit beruhenden Buchdrucker-Krankenkasse eine beglaubigte Bescheinigung darüber beibringen, dass sie in Bezug auf Eintrittszettel wie Beiträge allen ihren Verpflichtungen gegen dieselbe nachgekommen sind.“
Bremen, im April 1869.
407] Der Vorstand der Allgem. Unterstützungskasse für Buchdrucker.

Buchdruckerei-Verkauf.

In einer der bedeutendsten Residenzstädte Thüringens, einem sehr freundlichen Orte, ist eine für Zeitung- und Accidenzdruck complet und wohl eingerichtet, mit Schnellpresse, Handpressen, Sattiniwerk und hübschem Schrift-Sortiment vollständig versehen Druckerei um verhältnissmäßig billigen Preis zu verkaufen. Da am Plage nur ein Regierungsblatt besteht, ist die Begründung einer Zeitschrift daselbst sehr wünschenswerth. — Franco-Offerten sub W. N. 454 befördert die Herren Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. [385]

Buchdruckerei-Verkauf.

In einer größeren Stadt an der Mosel ist eine wenig gebrauchte systematisch eingerichtete Buchdruckerei billig zu verkaufen. Näheres durch die Schriftgießerei J. A. Huth & Cie. in Offenbach a. M. zu erfahren. [368]

Veränderungshalber ist eine Buchdruckerei in Schlesien, die einen jährlichen Reingewinn von 400 Thlr. und darüber abwirft, bald oder später gegen baare Zahlung zu verkaufen. Gef. Franco-Offerten wolle man unter Chiffre C. G. 51 an die Exped. d. Bl. senden. [361]

Buchdruckerei-Verkauf.

Eine gut eingerichtete und im besten Betriebe befindliche Buchdruckerei in der Provinz Posen ist mit oder ohne Verlag zu verkaufen. Offerten sub P. R. 61 befördert die Herren Haasenstein & Vogler in Hamburg und Berlin. [409]

Eine Buchdruckerei mit einem antiken Preisblatt, Stadt 4000 Einwohner, soll mit 900 Thlr. Anfangs für 1200 Thlr. verkauft werden. Off. fr. an die Buchdruckerei in Homburg bei Kassel. [389]

Buchdruckerei-Verkauf.

Eine Buchdruckerei mit Verlag und Tageszeitung in einer Stadt Thüringens ist mit dem dazu gehörenden großen Hause und Hausgarten, wegen Absterben des Besitzers, sofort zu verkaufen. Ankauf erteilt die Exped. d. Bl. unter B. 77. [377]

Baare 1000 Thaler

ist der Preis einer kleinen Buchdruckerei, welche eingerichtet ist auf Herstellung eines kleinen, wöchentlich einmal erscheinenden Inseraten-Blattes — Reingewinn 5—600 Thlr. — Baar-Zahlungsfähige Reflectanten wollen Adressen unter Chiffre C. 50 an die Exped. d. Bl. franco einreichen und Francomarte zur Rückantwort beilegen. [350]

Ein reiches Sortiment theils wenig gebraucht, theils ganz neuer Zier- und Brodhschriften auf Leipziger Kegel und Höhe, nebst dazu gehörigen Ausschuss und Durchschuß, habe ich sehr billig abzugeben, im Ganzen oder getheilt. Die Collection würde sich zur Gründung einer kleinen Buchdruckerei oder zur Verfertigung bereits bestehender Geschäfte ganz vorzüglich eignen. Proben stehen auf Verlangen zu Diensten. Julius Kramp, Hofbuchdruckerei in Braunschweig. [351]

Ich eine beseigerte Buchdruckerei, in Süddeutschland, verbunden mit Schnell- und Glättpresse, einem politischen Blatte u., wird ein Associe gesucht, der über einige Hundert Gulden verfügen kann und das Geschäft zu führen versteht, auch wird dasselbe auf Verlangen ganz abgetreten an einen soliden Käufer. Nähere Auskunft erteilt unter J. Z. 1 die Exped. d. Bl. [410]

Eine kleine, gut eingerichtete Buchdruckerei, womöglich mit Verlag eines Blattes und festen Arbeiten, wird in der Provinz Posen unter soliden und billigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen sich in portofreier Briefen wenden an Tischlermeister Albert Schmidt, Eilfist in Ostpreußen, Koshlstraße. [430]

Eine Buchdruckerei sofort zu verkaufen für 350 Thlr. baar, durch Würzburg, Berlin, Neue Friedrichstraße 81 a. [415]

Schriftgießer-Gehilfen

finden sofort dauernde Condition unter günstigen Bedingungen bei sehr lohnender Arbeit. Vergütung des Reisegeldes. Schriftgießerei J. A. Huth & Cie. Offenbach a. M. [369]

Eine tüchtige Zeitungsetzer, gefehlet Alters, welchen daran liegt, seine dauernde Condition bei gutem Verdienste zu erhalten, wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Leistungen an F. Hesseland in Stettin wenden. Bedingung: Pünktlichkeit und Solidität. [410]

Ein routinirter Accidenzsetzer, welcher im Stande ist, bei Abwesenheit des Factors das Personal zu beaufsichtigen, auch Correcturen lesen kann, wird für eine große Druckerei Norddeutschlands zu engagiren gewünscht. Persönlichkeiten im reifen Alter wollen sich mit Angabe ihrer bisherigen Conditionen und Forderungen an die Firma F. Hesseland in Stettin wenden. [410]

Stuttgart.

Eine sehr gut erhaltene und von mir vollständig revidirte König & Bauer'sche Schnellpresse von 33 1/2 bis 22 1/2 Schriftsatz mit Eisenbahnbewegung, doppelter Cylinderfärbung und Selbstausleger ist unter Garantie billig zu verkaufen von A. Groß, Maschinenfabrik. [395]

Ein in der Papier-Stereotypie vollständig erfahrener Stereotypenmeister sowie ein in Accidenz- und Buchdruck gewandter Maschinenmeister werden von einer großen Buchdruckerei der Rheinprovinz baldigst zu engagiren gesucht. Franco-Offerten unter Z. F. 469 nebst Wohnortangabe nehmen die Herren Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. an. [376]

Schriftgießer

für Handguß und Maschine finden Condition bei J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig. [416]

Ein Buchdrucker

(Schweizerdegen) kann antreten bei Bernhard Krug in Halle a. S. [417]

Ein namentlich im Accidenzdruck erfahrener Maschinenmeister

findet gleich dauernde Condition. Es wollen sich nur solche melden, die sich durch technische Fähigkeit und Solidität auszeichnen. Salair monatlich 26 Thaler. Franco-Offerten unter A. Z. 97 befördert die Exped. d. Bl. [397]

Zwei Schriftsetzer

finden bei gutem Salair dauernde Condition. Eintritt baldmöglichst. Capper'sche Buchdruckerei in Auriß. [396]

Ein durchaus tüchtiger Setzer, sowie ein gewandter Drucker (oder besonders an der Presse tüchtiger Schweizerdegen) werden zu sofortigen Eintritt gegen gutes Honorar gesucht von J. Hartmann in Bad Schwalbach. [402]

Ein tüchtiger Buchdrucker,

welchem an dauernder Condition gelegen ist, desgleichen ein Lithograph finden sogleich Condition bei Gebrüder Buller in Komotau (Böhmen). [406]

Zwei gute Setzer

erhalten sogleich dauernde Condition. Vergütung entsprechend den Leistungen. Jos. Thoman'sche Buchdruckerei in Landshut (Bayern). [398]

Ein tüchtiger und solider

Maschinenmeister,

welcher im Illustrationsdruck Vorzügliches leistet, findet bei hohem Gehalt dauernde Condition. Nur tüchtige Leute mögen sich melden. Anträge befördert Carl Kiebig, Maschinenmeister. Stuttgart, 16. April 1869. [418]

Ein oder zwei tüchtige Drucker finden sofort Condition in der Hofbuchdruckerei zu Rudoßstadt. [412]

Ein solider Buchdrucker, womöglich Setzer, der mit der Maschine vollkommen vertraut ist, findet in einer Provinzialstadt des norddeutschen Bundes eine gute, dauernde Stellung bei guter Fällirung. Offerten mit Fällirungsnachweis, resp. Zeugnissen, und Angabe der näheren Bedingungen in Bezug auf Salair, gez. N. F. 740 befördert die Herren Haasenstein & Vogler in Hamburg. [399]

Ein tüchtiger Stereotypen

(Papierstereotypie) findet gute und dauernde Condition in der Buch- und Steindruckerei von Gebr. Kragel, Pest. [344]

Der Eintritt kann sofort geschehen.

Es wird ersucht, die Anträge auf Gehalt und Reisegeld, nebst einigen Zeugnissen oder doch deren Abschrift an obige Firma einzusenden. [344]

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt einen im Accidenz- und Werkdruck erfahrener

Maschinenmeister

für eine König & Bauer'sche Schnellpresse. Die Stelle eignet sich für Jemand, dem, bei entsprechenden Leistungen, an einer sicheren und dauernden Condition gelegen ist. Reflectirende wollen sich direct franco an uns wenden. [390] Hildesheim, Prov. Hannover. Gerbenberg'sche Buchdruckerei.

Mehre tüchtige

Schriftgießer

finden sofort dauernde Condition. Neue bernische Schriftgießerei. (F. v. Perber) Bern (Schweiz). [374]

Ein Maschinenmeister,

der im Werk- und Accidenzdruck tüchtig, findet in einer größeren Druckerei in Pommern Anfang, längstens Mitte Mai d. J. dauernde, gute Condition. — Gef. Adressen unter R. M. werden franco in die Exped. des Reichs für Buchdruckerkunst, Querstraße Nr. 3, Leipzig, erbeten. [393]

Ein im Werk- und Accidenzdruck erfahrener

Maschinenmeister,

den gute Zeugnisse zur Seite stehen und der zugleich an Kosten bewandert ist, gegenwärtig noch in Condition steht, sucht baldigst eine Stelle. Offerten unter P. R. 86 befördert die Exped. d. Bl. [386]

Ein tüchtiger Maschinenmeister, dem sehr gute Atteste zur Seite stehen, sucht baldigst anderweite Condition. Offerten sind unter W. W. 75 an die Exped. d. Bl. einzusenden. [375]

Ein Setzer,

der auch mit der Maschine vertraut ist, sucht baldigst dauernde Condition. Gef. Offerten unter Chiffre P. Q. 11 an die Exped. d. Bl. zu richten. [411]

Ein tüchtiger Buchdrucker, welcher mehre Jahre mit bestem Erfolge ein Geschäft geführt und die Fähigkeit hat, alle Arbeiten bis zu den feinsten im Satz noch als Druck elegant und schnell auszuführen, Correcturen zu lesen u., sucht eine Stelle als Factor oder Geschäftsführer einer Druckerei. Franco-Offerten sub O. N. 338 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig. [400]

Ein Drucker

sucht baldigst Condition. Auch versteht derselbe eine Maschine von Krieger & Bachmann zu leiten und ist im Packesatz nicht unbewandert. Gef. Offerten bittet man an E. Trugmann in Torgau zu senden. [408]

Denjenigen Herren, welche sich um die Accidenzsetzer-Stellen in meiner Officin benachrichtigen, sei gefälliger Nachsicht, daß dieselben besetzt sind, ich mir aber vorbehalte, die Bewerber von weiteren Vacanzen zu benachrichtigen. Alex. Waldow, Leipzig. [405]

Die bei uns vacanter Stellen sind wieder besetzt und danken wir den Herren, welche sich dieserhalb an uns wandten, statt besonderer Antwort. [414] Hameln a. d. Weser. Himmeyr'sche Buchdruckerei.

Herr Fr. Schmidt, Schriftsetzer aus Emden, wird freundlichst ersucht, seine Adresse an die bekannte Adresse nach Leer zu senden, indem daselbst Condition, oder sobald als möglich dort selbst sich zu stellen. [413]

Ich fordere hiermit den Schriftsetzer

Emil Borchardt

zu Berlin (Haupt-Druckerei) auf, seinen Verpflichtungen gegen mich nachzukommen. Ich werde diese Annonce so lange veröffentlichen, bis dies geschieht. Emil Wolf, Berlin, Luisenstr. 87. [409]

Der Maschinenmeister Herr Hugo Glaser (früher in Hildburghausen in Condition), Sohn des Buchdruckereibesetzers Herrn Glaser in Leipzig, wird hiermit angefordert, seinen Verpflichtungen gegen den Unterzeichneten nachzukommen. [199] Hildburghausen. J. Kranbr.

Den Herren Buchdruckereibesetzern empfehle hierdurch meine

Buchdruck-Walzenmasse

(ohne Syrup).

Preis pro 100 Pfund 19 Thlr. incl. Verpackung.

Carl Geisner, Maschinenmeister, in Schkenditz bei Leipzig. [419]

Ulmenecke

Buchdruck-Walzenmasse

von

Julius Bernhard Winter

Leipzig

Leipziger Straße Nr. 4.

Preis pro 100 Pfund 20 Thaler.

P. P.

Trotz dieser billigen Preisnotirung besitzt diese Masse alle guten Eigenschaften, welche zum Druck erforderlich sind, und werde ich im Uebrigen stets bemüht sein, meine Herren Consumenten auf das Beste zu bedienen.

Zu demselben oben angegebenen billigen Preise liefere ich eine harte und eine weiche Walzenmasse, so daß die Walzen ganz nach Belieben elastisch und zugkräftig, oder aber auch nach Befinden fester und trockener — wie z. B. solche zu Buchdruck, Zeitungsdruk u. gebraucht werden können. Auch lange gebrauchte und fast trocken gewordene Walzen können mit meiner weichen Creme (Walzenmasse) schon elastisch und zugkräftig, überhaupt zum Druck wieder brauchbar gemacht werden.

Auch liefere ich diese Masse gleich gemischt in verschiedenen Festigkeitsgraden, nur bitte ich bei solcher Bestellung mir das Temperaturverhältniß der Geschäftsräume, resp. die Art der Arbeit, wie z. B. Zeitungsdruk, Buchdruck u. s. w., gefälligst angeben zu wollen.

Gebrauchsanweisung wird der Sendung beigelegt.

Julius Bernhard Winter.

Die Buchdruck-Utensilienausstellung und Handlung von Alex. Waldow in Leipzig empfiehlt außer Maschinen, Pressen und allen sonstigen Utensilien: [405] 405] Ahlstedt, pro St. 1 1/2 Ngr., do. fein in Horn, Ebenholz, Spize zum Einschrauben, 5 Ngr., do. feinste in Buchsbaum, m. elegant. prakt. Befestigung der Spize, 12 1/2 Ngr. Ahlstedt, ein engl. pro Dbd. 10 Ngr.

Pinnetten, kleine pro St. 5, große 7 1/2, feinste engl. 12 1/2 Ngr. [305]

Verlag von Alex. Waldow in Leipzig: [405] Ueber den Satz des Polnischen. Von J. A. Lofka. Preis 5 Ngr. Ueber den Satz des Russischen. Von J. A. Lofka. Preis 5 Ngr. Ueber den Satz des Englischen. Von Th. Goebel. Preis 5 Ngr.

Schriftgießer!

Montag, den 26. April, Abends 8 Uhr, Commissions-Sitzung bei Halliger.

Verammlung der Kassennmitglieder.

Die Mitglieder der Majorität der letzten Generalversammlung werden zu einer wichtigen Vorbesprechung für Freitag, den 23. April, Abends 8 Uhr, bei Herrn, hiermit eingeladen. Joseph Wolf.

Fortbildungsverein Leipzig.

Statt der Vereinsversammlung heute Versammlung der Kassennmitglieder.

Bibliothek und Lesesaal: Sonntags in Vereinslocale (Bachmann, Magazingasse Nr. 17, I. Etage).

Sparrasse: Sonntags in Vereinslocale.

Carlscommissar: Dienstag, den 27. April, Sitzung bei Halliger.

An- und Abmeldungen: Herr J. Wendt (Wigand's Officin).

Eingetretene:

Hermann Gentsch, Schönefeld. Johannes Meier, Braunschweig. Friedrich Schwager, Altingen. Jacob Gerann, Stauheim (Cant. Altdorf). Gustav Bruno Duda, Leipzig. Friedrich Exert, Brier. Bernhard Kellermann, Leipzig. Otto Frick, Stettin. Carl Wölflin, Pilschitz. Paul Schild, Wauzig. Moriz Knodt, Selterhausen. Julius Diez, Grimma. Friedrich Weidert, Genuß. Gustav Wiatte, Duppeln (Oberhessen). Carl Gabriel, Breslau. Edward Dewig (S.), Stützer. Bernhard Knodt (S.), Kleinjochter.

Allgemeine Unterstützungskasse: Dienstag, den 27. April, Abends 7 1/2 Uhr, Sitzung des Kassenvorstandes in der Buchhändlerbörse. (Anmeldungen nur bis 8 Uhr.)